

# TVET Telegraph

## ZAHL DER AUSGABE

In **63** Ländern fördert  
das BMZ aktuell über  
**100** eigenständige bilaterale  
Berufsbildungsmaßnahmen.

Ein Angebot des SV Berufliche Bildung (SV BB)  
Ausgabe 01 | Dezember 2016 | #tvvet4u

### Inhalte

|                                  |      |
|----------------------------------|------|
| Im Fokus: Berufliche Bildung im  |      |
| Kontext von Flucht und Migration | S. 2 |
| Publikationen   Events           | S. 3 |
| In eigener Sache                 | S. 4 |

## HIGHLIGHTS AUS DEM SV BB

### BMZ-INEE-KONFERENZ „EDUCATION FOR A BETTER FUTURE – CREATING PROSPECTS FOR DISPLACED POPULATIONS“

BERLIN | 2. NOVEMBER 2016

Annähernd 60 % aller globalen Flüchtlinge und Binnenvertriebenen leben in Städten oder illegalen Siedlungen, mehrheitlich in Entwicklungsländern. Außerhalb von Camp-Strukturen und oftmals ohne Aufenthaltsstatus haben sie keinen Anspruch auf staatliche und internationale Versorgungsleistungen und sind häufig Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Diskriminierung. Der Zugang zu (formaler) Bildung und beruflicher Bildung bleibt ihnen meist verwehrt. Wie kann die internationale Gemeinschaft reagieren und urbane Flüchtlinge besser adressieren? Hierzu diskutierten am 2. November im Rahmen einer internationalen BMZ/ INEE-Fachkonferenz in Berlin u.a. Vertreter der ILO (Ankara), der GIZ (Jordanien) und der NRO ‚Urban Refugees‘ in der Workshopsession „Urban refugees – making the invisible visible“. Mehr als 160 Vertreter aus internationalen Organisationen, der GIZ, Politik und Forschung nahmen an der Veranstaltung teil.

Link | Kontakt: [imke.kottmann@giz.de](mailto:imke.kottmann@giz.de)

### PILOTVORHABEN „LERNEN FÜR DIE RÜCKKEHR“

Wir prüfen zurzeit ein neues Vorhaben mit dem Titel „Lernen für die Rückkehr: Innovative Ansätze des Kompetenzerwerbs für Flüchtlinge und Binnenvertriebene zur Vorbereitung auf (Re-)Integration“. Das Vorhaben soll einen Beitrag dazu leisten, dass Institutionen, die Flüchtlinge und Binnenvertriebene in Partnerländern unterstützen, zusätzliche innovative Qualifizierungsangebote umsetzen. Diese Angebote werden auf der Basis global verfügbarer Expertise erstellt und dienen der Vorbereitung auf (Re-)Integration. Das Vorhaben wurde im Rahmen eines Social Lab gemeinsam mit relevanten Akteuren aus staatlicher EZ und NROs entwickelt.



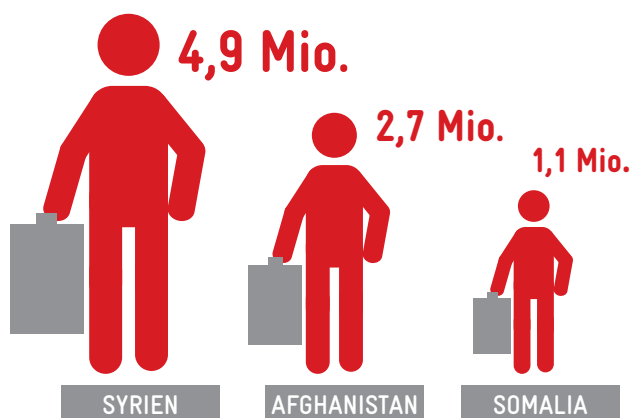
Kontakt: [julia.schmidt1@giz.de](mailto:julia.schmidt1@giz.de)

Herausgegeben von:

## IM FOKUS Berufliche Bildung im Kontext von Flucht und Migration

Internationale Migrationsbewegungen sind kein neuer globaler Trend. Neu hingegen ist das Ausmaß von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen unter den Migranten. Weltweit sind gegenwärtig mehr als 65 Mio. Menschen auf der Flucht. Dies sind fast 15 Mio. mehr als noch vor drei Jahren (51,2 Mio.; 2013).

Fast zwei Drittel – mehr als 40 Mio. – der Menschen auf der Flucht sind Binnenvertriebene innerhalb ihrer Staatsgrenzen. Sie stehen unter keinem völkerrechtlichen Schutz. Das Mandat des UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR sieht keine spezielle Zuständigkeit für Binnenvertriebene vor. In erster Linie sind die Herkunftsländer für ihren Schutz verantwortlich.



53 Prozent aller Flüchtlinge unter UNHCR-Mandat (insgesamt 16,1 Mio.) kommen aus nur drei Ländern:

Syrien (4,9 Mio.),  
Afghanistan (2,7 Mio.)  
und Somalia (1,1 Mio.).

### BERUFLICHE BILDUNG IST GRUNDLEGENDE FÜR WIRTSCHAFTLICHE (RE-) INTEGRATION

Junge Menschen machen einen bedeutenden Teil der Menschen auf der Flucht aus. Ihre berufliche Qualifizierung ist grundlegend für eine wirtschaftliche Integration im Aufnahmeland und ebenso relevant für eine Reintegration ins Herkunftsland. Berufliche Bildung trägt nicht nur zur Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen bei, sondern befähigt sie zur gesellschaftlichen Teilhabe und stärkt ihren Selbstwert.

**86 Prozent, also knapp neun von zehn Flüchtlingen, finden Aufnahme in Entwicklungsländern.**

Beruflicher Bildung kommt parallel zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung auch im Hinblick auf die **Minderung von Migrationsdruck** ein hoher Stellenwert zu: fehlende Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten verstärken den Wunsch oder die Notwendigkeit die Herkunftsregion zu verlassen. Sie führen zur Abwanderung junger Menschen auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensbedingungen. Entwicklungsländer verlieren ihre wichtigste Ressource: ihr Humankapital.

Entlang der Aktionsfelder der **BMZ-Sonderinitiative Flucht, Fluchtursachen mindern, Aufnahmeregionen stabilisieren, Flüchtlinge und Binnenvertriebene unterstützen** reagiert Deutschland auf die zunehmende Relevanz der beruflichen Qualifizierung von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen. Sie ist wichtige Voraussetzung für eine wirtschaftliche Integration im Aufnahmeland oder Reintegration im Herkunftsland. In der Türkei, Jordanien oder Somalia werden im Auftrag des BMZ bereits Qualifizierungsprogramme für Flüchtlinge, Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden durch die GIZ umgesetzt.

**Migrationsdruck zu mindern und gleichzeitig freiwillige, sichere und geregelte Migration zu fördern und für ihre Potentiale zu sensibilisieren, ist Zielsetzung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.**

Außergewöhnliche Situationen erfordern innovative Ansätze, pragmatisch und flexibel und manchmal unvollkommen. Einer davon muss sein: **Flüchtlinge und Binnenvertriebene zu Akteuren machen**, ihnen Möglichkeiten eröffnen, die eigene Zukunft, unter sicher erschwerten Bedingungen, selbstbestimmt zu gestalten. Dabei sind berufliche Bildung und Qualifizierung unabdingbar. **Berufliche Fähig- und Fertigkeiten sind nicht ortsgebunden, sondern ein Gut, das bleibt – auf der Flucht, aber auch auf dem Weg in die Heimat.**

Link | Kontakt: [imke.kottmann@giz.de](mailto:imke.kottmann@giz.de)



## PUBLIKATIONEN



### GREEN SKILLS FOR GREEN JOBS – BERUFLICHE BILDUNG IM WASSERSEKTOR

Die Studie ist gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem SV Wasserpolitik erarbeitet worden. Ziel war die Generierung von Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Portfolios an der Schnittstelle zwischen den Sektoren Wasser und berufliche Bildung. Die Studie konzentriert sich in erster Linie auf die Wasserver- und Abwasserentsorgung von städtischen und ländlichen Haushalten, von Gewerbe und Industrie.

**Link | Kontakt:** [monika.soddemann@giz.de](mailto:monika.soddemann@giz.de) (und Jani Kitz)



### BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG IM GESUNDHEITSEKTOR VON ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Das Hintergrundpapier bietet eine erste Diskussionsgrundlage für die Thematik. Der Fokus liegt auf der Qualifizierung des Personals für den Gesundheitssektor. Auf dieser Basis werden Möglichkeiten aufgezeigt, Gesundheitssysteme als Arbeitsmärkte zu reformieren und berufliche Bildung im sekundären und tertiären Bereich als zentrales Element stärker auf den Fachkräftebedarf des Gesundheitssektors auszurichten.

**Link | Kontakt:** [monika.soddemann@giz.de](mailto:monika.soddemann@giz.de) (und Jani Kitz)



### ROLLE UND QUALIFIZIERUNG DES BETRIEBLICHEN AUSBILDUNGSPERSONALS IN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Wie die Qualifizierung des Aufgabenspektrums des betrieblichen Ausbildungspersonals gestaltet und umgesetzt werden kann, wird in der Handreichung anhand von acht Beispielen aus Ägypten, Brasilien, Ghana, Kosovo, Mexiko, Pakistan, Saudi-Arabien und Thailand erläutert. Es wurden Leitfragen zu den Rahmenbedingungen formuliert sowie Erfolgsfaktoren für die Qualifizierung identifiziert. Hinweise zur Implementierung und ein Überblick über die zu beteiligenden Akteure

schließen die Handreichung ab.

**Link | Kontakt:** [julia.schmidt1@giz.de](mailto:julia.schmidt1@giz.de)



### TOOLKIT LERNEN UND ARBEITEN IN DER INFORMELLEN WIRTSCHAFT

Das Toolkit „Lernen und Arbeiten in der informellen Wirtschaft“ ist seit gut zwei Jahren online unter [www.giz.de/toolkit-informelle-wirtschaft](http://www.giz.de/toolkit-informelle-wirtschaft). Es wird rege genutzt und laufend um weitere Artikel ergänzt. Seit Februar 2015

informiert das Toolkit-Team regelmäßig über aktuelle Entwicklungen zu beruflicher Bildung in der und für die informelle Wirtschaft in seinem Newsletter. Der Newsletter kann [hier](#) abonniert werden. Das Toolkit wird gerade aktualisiert und um neue Artikel erweitert. Insbesondere der Aspekt Flucht und Migration wird dabei ins Toolkit integriert, u.a. mit einem neuen Artikel zur Zielgruppe Flüchtlinge.

**Kontakt:** [julia.schmidt1@giz.de](mailto:julia.schmidt1@giz.de)

## EVENTS

### AUSBLICK

**Thementag „Digital lernen. Lernen digital zu arbeiten.“  
Bonn | 21. Dezember 2016**

Digitalisierung in der Bildung und Berufsbildung erfasst auch die Arbeitsmärkte in unseren Partnerländern. Welche Erfahrungen haben wir gesammelt? Welche Auswirkungen hat der digitale Wandel auf die erforderlichen Kompetenzen in der Arbeitswelt? Wo muss die Qualifizierung von Personal ansetzen, um eine nachhaltige Nutzung von IKT zu erreichen? Welche neuen Kooperationsformen und Allianzen mit Unternehmen brauchen wir zur Gestaltung der Berufsbildungszusammenarbeit? Und schließlich: Was bedeuten cyber-physische Systeme und Wirtschaft 4.0 für die Bildungs- und Berufsbildungszusammenarbeit? Diese Fragestellungen werden vor dem Hintergrund von Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

**Kontakt SV BB:** [anja.speicher@giz.de](mailto:anja.speicher@giz.de)

### RÜCKBLICK

**Berufliche Bildung bei der ADB-Jahrestagung  
Frankfurt a.M. | 2.-5. Mai 2016**

Unter dem Motto „Kooperation für nachhaltige Entwicklung“ fand vom 2. bis zum 5. Mai in Frankfurt am Main die 49. Jahrestagung der Asiatischen Entwicklungsbank statt. Neben dem Host Country Seminar „Empowerment through Technical and Vocational Education and Training – Innovative Financing Approaches“ wurde die Joint Declaration of Intent on TVET von ADB Präsident Nakao und dem Parlamentarischen Staatssekretär Fuchtel unterzeichnet.

**Link | Kontakt:** [yuliya.tsimoshchanka@giz.de](mailto:yuliya.tsimoshchanka@giz.de)

**Tagung des Geberkomitees | Siegburg und Frankfurt am Main |  
28.-29. September 2016**

Zum 2. Mal in diesem Jahr traf sich das „Geberkomitee“ berufliche Bildung. Es ist der Zusammenschluss der Länder Liechtenstein, Österreich, Schweiz und Deutschland. Uns verbindet der duale Berufsbildungsansatz. 2015 wurde deshalb das Geberkomitee gegründet, um gezielt die Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit in der „Dualität der Beruflichen Bildung“ zu bündeln und für die Zukunft nutzbar zu machen.

**Link | Kontakt:** [monika.soddemann@giz.de](mailto:monika.soddemann@giz.de)

## IN EIGENER SACHE Wer sind wir?



Nicht im Bild: Johannes Fleischle, Ute Jaskolski-Thiart, Jani Kitz (in Elternzeit)

oben v.l.n.r.

### **Oliver Haas**

Leiter des SV Berufliche Bildung

### **Monika Soddemann**

Green Skills | Gesundheit | Team Berufliche Bildung | Geberkomitee

### **Monika Schmidt**

Entsandt zur Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskooperation (GOVET) [Link](#)

### **Verena Köhler**

Länderanalyse Geberfinanzierung | SDGs | Portfolioanalyse des BMZ | Wirkungsmonitoring

### **Julia Schmidt**

Bildungspersonal | Inklusion | BB in der und für die informelle Wirtschaft

### **Anja Speicher**

Ressortkohärenz | IKT | Gender

unten v.l.n.r.

### **Dr. Yuliya Tsimoshchanka**

BB Portfolioanalyse Plus | BB und Hochschulbildung | Gender | ADB

### **Philipp Lassig**

Entsandt zur Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungskooperation (GOVET) [Link](#)

### **Jana Gutowski Rakus**

Vertrags- und Finanzmanagement | Office Management

### **Imke Kottmann**

BB im Kontext von Flucht und Migration

Nicht im Bild

### **Johannes Fleischle**

Entsandt zu UNESCO-UNEVOC

### **Ute Jaskolski-Thiart**

Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit | Veranstaltungsmanagement | Berichterstattung | Wissensmanagement

### **Jani Kitz**

(in Elternzeit)

derzeitige Praktikanten/innen

**Jessica Lawniczak** und **Hannes Riemenschneider**

## Impressum

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36  
53113 Bonn  
Deutschland  
T +49 228-4460-3576  
E [svbb@giz.de](mailto:svbb@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Bezeichnung Programm/Projekt:  
<https://www.giz.de/de/weltweit/39101.html>

Autor/Herausgeber:  
Sektorvorhaben Berufliche Bildung

Verantwortlich für diesen Infobrief  
Oliver Haas

Inhaltliche Beiträge und Redaktion  
Verena Köhler, Ute Jaskolski-Thiart, Jani Kitz,  
Imke Kottmann und alle Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter des Sektorvorhabens Berufliche Bildung

Design:  
cmuk, Wiesbaden

Fotonachweis:  
S. 1 © GIZ/Markus Kirchgessner  
S. 4 © GIZ/Andreas Baaden

Für Anregungen und Hinweise freuen wir uns über Ihre Nachricht an:  
[svbb@giz.de](mailto:svbb@giz.de)